

## **Rede von Bürgermeister Frieder Gebhardt anlässlich der Karl-Weber-Förderpreisverleihung am 18. September 2014 im Dreieich Gymnasium**

Liebe Preisträgerinnen und Preisträger;  
Verehrte Schulgemeinde, verehrte Frau Höreth-Müller  
meine sehr geehrten Damen und Herren,

die Politikwissenschaftlerin Professor Dr. Ruth Zimmerling, die ehemalige Justizministerin Brigitte Zypries, der Bundestagsabgeordnete Dr. Gregor Gysi, der U.S.-Generalkonsul Ravi Candai, der EU-Parlamentarier Thomas Mann, die Landtagsabgeordnete Andrea Ypsilanti, der Sprecher des Präsidenten der Deutschen Bundesbank, Michael Best, die ehemalige hessische Kultusministerin Nicola Beer, der ehemalige Chefredakteur der Frankfurter Rundschau Werner Holzer, EU-Energie Kommissar Günther Oettinger und Ex-Bildungsministerin Annette Schavan haben eine interessante Gemeinsamkeit. Sie alle waren in Langen zu Gast und haben hier Politik gemacht.

Unweigerlich denkt man beim Schauplatz des Geschehens erst einmal an große Adressen wie das Paul-Ehrlich-Institut, die Deutsche Flugsicherung, Schloss Wolfsgarten oder unsere Neue Stadthalle. Doch weit gefehlt! Gastgeber aller dieser bekannten Persönlichkeiten waren Schülerinnen und Schüler der Leistungskurse Politik und Wirtschaft der elften und zwölften Jahrgangsstufe mit ihren Tutoren, die die Veranstaltungsreihe „Politischer Salon“ der Dreieichschule organisiert haben. Ihr Ziel war und ist es, Politik und Wirtschaft hautnah bzw. „schulnah“ erfahrbar zu machen und eine demokratische und tolerante Alltagskultur in unserer Stadt zu fördern.

Zwar blickt der Salon mit seinem Gründungsjahr 2012 auf eine verhältnismäßig junge Geschichte zurück. Inhaltlich gesehen gehört die politische Talkrunde aber schon zu den Veranstaltungsschwergewichten in unserer Stadt. Denn, wer als Schülerin oder Schüler solch renommierte Prominenz einlädt und willkommen heißen kann, der muss auch etwas zu bieten haben.

Und zu bieten haben die Oberstufler jede Menge - sowohl für die politischen Gäste der Spitzenklasse als auch für das Publikum. Im Gegensatz zu manch politikverdrossenen Erwachsenen sind sie brennend an den Stoffen interessiert, die unsere Bundesrepublik seit ihrer Gründung so erfolgreich zusammenhalten: nämlich das Streben nach Frieden und Freiheit, nach Demokratie und Politik!

Die jungen Leute haben durch ihre Schule frühzeitig gelernt, dass ohne Demokratie in Deutschland kein Staat zu machen ist und das ist gut so! Denn für diese immer noch beste aller Staatsformen kann nicht genug getan werden und man kann nie früh genug damit beginnen. Wenn ein Bewusstsein entsteht, welches für unsere Staatsform eintritt und das Ziel der aktiven Staatsbürgerschaft verfolgt, profitieren letztlich alle davon.

Die Vermittlung politischer Bildung ist dabei ein gesellschaftlich höchst relevantes Thema: Die geringe Wahlbeteiligung (gerade bei jungen Wählerinnen und Wählern) und Umfrage-Ergebnisse einer Shell-Studie machen deutlich, dass sich viele Jugendliche nicht für (Partei-)Politik interessieren. Teilweise sind es nur Kommunikationsprobleme, manchmal spüren Jugendliche aber eine große Distanz zwischen der eigenen Lebenswelt und dem politischen System und glauben, auf dieses System keinen Einfluss zu haben.

Die Dreieichschule stellt sich einem solchen Trend entgegen und ermutigt mit dem Politischen Salon Jugendliche, sich für gesellschaftliche Prozesse zu interessieren und ggf. Verantwortung zu übernehmen. Das Interesse an Politik ist ein guter Gradmesser dafür, ob politisches Geschehen als wichtig betrachtet wird, wie sehr man sich darüber informiert und sich ggf. auch dafür engagiert. Motor und Initiator dieser Gegenbewegung, die im Politischen Salon der Dreieichschule ihre demokratische Speerspitze findet, sind Stefan Trier und Jörg Couturier. Ihnen danke ich für ihren unermüdlichen Einsatz herzlich.

Ein gutes Beispiel hierfür waren die Aktionen im Vorfeld der Bürgermeister-, Landtags-, Bundestags- und Europawahlen.

Hier setzten sich die Schülerinnen und Schüler gut vorbereitet, engagiert und intensiv mit den Parteien, deren Kandidaten und den Wahlkampfthemen auseinander. Und sie löcherten uns Politiker dabei erfreulicherweise ganz schön mit ihren Fragen und fühlten uns auf den Zahn. So erlebten sie Politik und politische Arbeit einmal ganz nah – mit aller Freude und vielleicht auch allem Frust, die eine solche Beschäftigung mit sich bringt. Und es ist eine wichtige Erfahrung, dass Politik ein hartes Stück Arbeit ist.

Bundespräsident Joachim Gauck hat bei der Eröffnung des Demokratiefestes 2012 im Schloss Bellevue gesagt: „Ich freue mich, dass wir heute einen besonderen Schmuck in diesem Garten haben und das sind Sie, die jungen Leute, die eingeladen sind von all den Gruppierungen, Stiftungen und Projekten, die sich um Demokratieförderung verdient machen. Junge Frauen, junge Männer, die sich sagen, Demokratie, da wollen wir mal gucken, das können wir vielleicht auch.“

Genauso ist es jetzt bei uns in Langen. Auch Sie, die Preisträgerinnen und Preisträger vom Politischen Salon, sind der Schmuck der heutigen Feierstunde. Denn Sie haben sich mit Ihrem Engagement um unsere Gesellschaft und um unseren Staat schon in jungen Jahren sehr verdient gemacht. Aus diesem Grund werden Sie gleich mit dem Karl-Weber-Förderpreis ausgezeichnet.

Damit ehrt die SPD Langen Personen oder Gruppierungen, die sich im Sinne der Ausschreibung für die Stärkung einer demokratischen und toleranten Alltagskultur, für die offensive Auseinandersetzung mit Themen wie Menschenrechte und Minderheitenschutz, für die Auseinandersetzung mit Ursachen und Folgen von Extremismus sowie Antisemitismus, Rassismus und jeder anderen Form von Gewalt eingesetzt oder einen Beitrag zur Völkerverständigung und Förderung der Städtepartnerschaften geleistet haben. Der Preis wird in diesem Jahr zum ersten Mal verliehen und ist mit einem Preisgeld von 1.000 Euro verbunden.

Benannt wurde diese Auszeichnung nach dem Ehrenvorsitzenden der Langener SPD, Karl Weber, der am 6. Februar 2012 im Alter von 79 Jahren verstorben ist - zu einer Zeit also, als der Politische Salon gerade das Licht der Welt erblickte.

Karl Weber übte in Langen 43 Jahre lang (von Oktober 1968 bis November 2011) kommunalpolitische Mandate aus. Er war Stadtverordneter, zwölf Jahre Stadtverordnetenvorsteher und über mehrere Wahlperioden ehrenamtlicher Stadtrat. Schon 1988 wurde er zum Ehrenstadtrat ernannt, zuvor erhielt er den Ehrenbrief des Landes Hessen.

Er wurde mit der Ehrenplakette der Stadt Langen in Silber ausgezeichnet und in Anerkennung seiner herausragenden Verdienste und außergewöhnlichen Leistungen zum Wohle der Stadt Langen mit der Ehrenplakette in Gold, die zu unseren höchsten und nur selten verliehenen Auszeichnungen zählt.

Karl Weber war ein aufrichtiger Sozialdemokrat, der für seine Überzeugung keine Auseinandersetzung scheute. Was er anpackte, war von Dauer. Seine zahlreichen ehrenamtlichen Funktionen hat er ausnahmslos mit Bestand ausgeübt. Seien es Ämter in städtischen Ausschüssen bis hin zum Bauausschuss, dessen Vorsitzender er zeitweise war, sei es in der Betriebskommission der Kommunalen Betriebe oder im Aufsichtsrat unserer Stadtwerke. In der Region war er aktiv bei den Gremien der Sparkasse Langen-Seligenstadt, als Mitglied des Kreistags und in der Verbandsversammlung des Umlandverbandes Frankfurt. Als Vorsitzender des Langener Roten Kreuzes hat er über viele Jahre hinweg die Geschicke dieses großen Sozialverbandes hier bei uns in Langen mitgestimmt. Ganz gleich was er

getan hat - überall zeichnete er sich durch Standhaftigkeit, Ausdauer und Format aus und vor allem durch Ehrlichkeit und Geradlinigkeit. Und bei alledem wurde er nie zum Überflieger – auch seine ihm stets erhaltene Bescheidenheit war vorbildlich.

Dabei hatte er stets die Sorgen, Nöte und Wünsche der Menschen im Blick. Eine besondere Herzensangelegenheit war ihm das gute Zusammenleben mit der ausländischen Bevölkerung. Er war ein großer Fürsprecher, wenn es um Fragen der Integration ging. Besondere Verdienste erwarb er sich um unsere Partnerschaft mit der türkischen Stadt Tarsus. Ich durfte selbst vor einigen Jahren in Tarsus erleben, wie sehr die durch Initiative von Karl Weber gebaute Bolatli-Schule ihren Freund und Förderer in Ehren hält.

In seiner Partei, der SPD, war Karl Weber seit 1962 Mitglied. Für ganz Viele war er deren Gallionsfigur. Als früherer Vorsitzender und als Ehrenvorsitzender genoss er über alle Parteigrenzen hinweg Respekt und Anerkennung. Für die demokratische Gemeinschaft in unserer Stadt war Karl Weber ein absoluter Glücksfall. Mit dem Karl-Weber-Förderpreis will die Langener SPD an das Leben und Wirken eines Mannes erinnern, der sich beispielhaft für Freiheit und Demokratie in unserem Land engagiert hat. Wir wollen damit aber auch junge Menschen ermutigen, seinem Beispiel zu folgen.

Bevor wir nun den Preis übergeben, möchte ich mich herzlich bei Frau Schulleiterin Höreth-Müller und ihrem Lehrerkollegium bedanken. Aus der Sicht Außenstehender ist es sehr ungewöhnlich, zugleich aber auch unbedingt lobenswert, was im Bereich der politischen Bildung an Ihrer Schgule passiert.

Mein Dank geht auch an die Damen und Herren, die die diesjährige Jury gebildet haben. Dank sagen möchte ich aber vor allem den jungen Preisträgerinnen und Preisträgern, die sichtlich hoch motiviert den Politischen Salon der Dreieichschule mit Leben gefüllt haben. Ich hoffe, dass Sie dadurch zum Vorbild Ihrer Mitschüler geworden sind und viele Nachfolger bekommen werden. Vielleicht landet der eine oder andere einmal in unserer Kommunalpolitik. Ich würde mich sehr freuen – Karl Weber hätte das mit Sicherheit auch getan.

Und er hätte mit voller Überzeugung der Entscheidung der Jury zugestimmt, den Politischen Salon der Dreieichschule als ersten Preisträger mit dem Karl-Weber-Förderpreis auszuzeichnen.

Vielen Dank.